

Pulsnitzer Wochenblatt

Sprechstunde: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Freinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelberg, Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 85.

Donnerstag, 17. Juli 1913.

65. Jahrgang.

Folgende im Grundbuche für Ohorn M. S. Blatt 83, 84 und 150 und für Großröhrsdorf Blatt 481 auf den Namen der Rosa Ida verehel. Oswald, geb. Bürger in Ohorn eingetragenen Grundstücke sollen

am 5. September 1913, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

1. Blatt 83, Nr. 213 des Brandkatasters Nr. 281, 282 des Flurbuchs, nach diesem Flurbuche 33,9 Ar groß, mit 54,47 Steuereinheiten belegt und aus Wohngebäude und Seitenflügel (Bachhaus), Scheunengebäude und Auszugswohngebäude mit Scheune und Garten bestehend; die Brandversicherungssumme beträgt 14 310 M;
2. Blatt 84, Nr. 372 des Flurbuchs, nach diesem Flurbuche 50,6 Ar groß, mit 8,77 Steuereinheiten belegt und aus Wiese bestehend;
3. Blatt 150, Nr. 277 und 280 des Flurbuchs, nach diesem Flurbuche 34,3 Ar groß, mit 22,34 Steuereinheiten belegt und aus Feld bestehend;
4. Blatt 481 für Großröhrsdorf, Nr. 997 und 998 des Flurbuchs für Ohorn, nach diesem Flurbuche 65,7 Ar groß, mit 9,97 Steuereinheiten belegt und aus Feld bestehend.

zu 1—4: als ei. zusammengehöriges Besitztum auf 22 150 M geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 6. Juni 1913 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pulsnitz, den 14. Juli 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der unterzeichnete Stadtrat beschlossen hat, das auf dem Polzenberge zwischen dem Dreiflurteichareale und den Grundstücken der Herren Bernhard Schöne, Otto Dorn und Frau verm. Luft gelegene sogenannte **Doklorgäßchen einzuziehen**, weil ein Bedürfnis für die Beibehaltung nach keiner Richtung besteht, das Gäßchen vielmehr für den öffentlichen Verkehr vollständig überflüssig ist, zumal es bei nasser Witterung in der Regel schwer passierbar ist und für die Passanten die Wahl des Weges, Gäßchen hinter Wenzels Gasthaus und Hempelstraße keinen Umweg bedeutet.

Anmeldungen von Widersprüchen gegen diese Wegeeinzziehung sind vom Tage der Bekanntmachung ab innerhalb 3 Wochen bei dem unterzeichneten Stadtrate schriftlich oder mündlich anzubringen.

Pulsnitz, am 15. Juli 1913.

Der Stadtrat.

Sonntag und Montag, den 20. und 21. Juli: Krammarkt in Pulsnitz.

Das Wichtigste.

In Leipzig fand das 12. Deutsche Turnfest nach der Verkündigung der Sieger seinen Abschluß. Das Militärluftschiff „Schütze-Lanz“ hat sich heute vormittag aus seiner Verankerung losgerissen und ist abgetrieben. Ein Soldat wurde getötet. Der Flottenausbau bis zum Frühjahr erstreckt sich auf sechs Großkampfschiffe, drei Linienkreuzer, 6 kleine Kreuzer und gegen 24 Torpedoboote. Prinz Ernst August, der Schwiegerohn des Kaisers, befand sich heute auf einer Bahnüberfahrt in Lebensgefahr. In einem Teil von Mainz sind unterirdische Gänge entdeckt worden, die infolge der Bebauung des betreffenden Geländes Unruhe hervorrufen. Der Prinz von Wales wird bei seinem diesmaligen Aufenthalt in Deutschland dem Kaiser voraussichtlich in Wilhelmshöhe einen Besuch abstatten. Das Kabinett Danew hat erneut seine Demission angeboten. Im russischen Ministerrat wurde festgestellt, daß keinerlei Gefahr den europäischen Frieden bedrohe. Rußland ließ in Peking erklären, daß es die Ratifizierung des Mongolei-Vertrages ablehne und daß es die Nordmongolei als völlig unabhängig anerkenne. In Bulgaree eintreffende Reisende berichten von russischen Vorbereitungen für Probemobilisierungen. Die Rumänen überschritten am Dienstag die Donau an zwei Punkten und setzten den Marsch in bulgarisches Gebiet fort. Rumänien hat eine Note an die Großmächte über seinen Standpunkt zur Balkanfrage gesandt. König Karol hat sich zu seiner Armee begeben. Die Griechen haben nach fünfständigem Kampfe mit den Bulgaren Drama eingenommen.

Zum Zwecke der Reorganisation des türkischen Heeres soll eine große Anzahl deutscher Offiziere eingestellt werden.

Die Türken marschieren auf Adrianopel zu. Sie haben auf ihrem Vormarsch bereits eigentliches bulgarisches Gebiet betreten.

Die Türkei ist nach positiver Information entschlossen, bis nach Adrianopel vorzudringen.

In China stehen neue revolutionäre Stürme bevor. Man befürchtet in Peking die politische Abtrennung des Südens vom Norden.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Die letzte Zeit hat uns endlich die so lange erwartete wärmere Witterung gebracht und die Wirte in den Sommerfrischen und Wäldern schauen nun sehnsüchtig aus nach den Fremden, welche nun noch kommen sollen, die noch zum Teil fehlten in der Anzahl, wie sie in dem Hauptmonat, dem Ferienmonat Juli sich einstellen sollen. Manches dürfte sich ja auch dadurch noch bessern, aber leider zeigt auch jetzt die Witterung noch immer keinen rechten Bestand, da Petrus das Regensfaß immer wieder geöffnet hat. Nach einer für Freitag und Sonnabend in Betracht kommenden Depression ist der Sonntag wieder, unter Einfluß höheren Drucks, ein verhältnismäßig schöner Tag mit angenehm warmer Temperatur und nur wenig entwickelter Gewitterneigung.

Pulsnitz. (Das Tuberkulose-Wandermuseum) ist außerordentlich reichhaltig, sodaß es nach den verschiedensten Richtungen Aufklärung und Belehrung bietet. Es ist in sechs verschiedene Abteilungen getrennt, von denen die erste in Anschauungstafeln und Modellen den Bau des menschlichen Körpers darstellt, im besonderen natürlich die Brustorgane und die Verzweigungen der Luftröhre. Die zweite Abteilung gilt dem Wesen und der Ursache der Tuberkulose, also dem Bazillus selbst und den von ihm hervorgerufenen entzündlichen Veränderungen in Lunge und anderen Or-

ganen. Auch die verschiedenen Staubarten, wie sie in den verschiedenen Berufen krankheitsregend in Frage kommen, gelangen hier zur Darstellung. In der dritten Abteilung handelt es sich um Entwicklung und Verlauf der Tuberkulose. Man kann sich hier über den Unterschied von geschlossener und offener Tuberkulose unterrichten und an Modellen und Präparaten über die verschiedenen Formen und Stadien der Krankheit. Große statistische Wandtafeln geben in der vierten Abteilung Aufschluß über die Verbreitung der Tuberkulose im deutschen Reich, über die Gesamtsterblichkeit und das Verhältnis derselben zur Tuberkulosesterblichkeit. 82 000 Menschen sterben alljährlich im deutschen Reich an Tuberkulose; die Zahl der Kranken wird auf das achtfache geschätzt. Einen großen Raum nimmt ein die fünfte Abteilung, welche die Verhütung der Tuberkulose behandelt. Hier wird zunächst auf die Wichtigkeit und die Notwendigkeit einer sorgfältigen Mund- und Zahnpflege hingewiesen, auf eine rationelle Ernährungsweise und die Schäden des Alkohols. Auch wie man am besten den Staub in den Wohnungen bekämpft und beseitigt, kommt hier zur Darstellung. Von besonderen Verhütungsmaßnahmen werden die verschiedenen Spudflaschen, Desinfektionsmethoden, Gebrauchsgegenstände, Wäschebeutel u. a. ausgestellt. Die letzte Abteilung erstreckt sich auf Bekämpfung und Heilung der Tuberkulose. Hier kommt das ganze große Gebiet des Heilstättenwesens zur Veranschaulichung, Tafeln über Tätigkeit und Erfolge der Invalidenversicherung des deutschen Reiches und über die verschiedenen Tuberkulose-Einrichtungen, Fürsorgestellen, Walschulen, Walderholungsstätten u. a. Anfangsweise gelangen Tafeln und Abbildungen aus den sächsischen Heilstätten Hohwald, Reiboldgrün, Albersberg, Carolagrün u. a. zur Ansicht. Dr. Kreyszig.

(Eine wahrhaft großartige Leistung) vollbrachte vor 100 Jahren das durch Napoleon um die Hälfte verringerte Preußen. Von seinen im Jahre 1813 nur vorhandenen 4 1/2 Millionen Einwohnern brachte es fast 275 000 Mann unter die Waffen gegen den Korsen. Ganz besonders stark war die Landwehr, die die einzelnen Provinzen aufbrachten. So



brachten allein an Landwehr Ost- und Westpreußen 32 Bataillone und 38 Kavallerieregimenter auf. Es lieferten ferner an Landwehr Pommern 3 Infanterie- und 3 Kavallerieregimenter, die Kurmark 26 Bataillone und 7 Kavallerieregimenter, die Neumark 3 Infanterie- und 3 Kavallerieregimenter, Schlesien 66 Bataillone und 10 Kavallerieregimenter. Rußland dagegen führte nur 180 000 Mann ins Feld, die Oesterreicher etwa 115 000 und noch gegen 50 000 Italiener und gegen 25 000 Bayern. Die Schweden waren sogar nur 20 000 Mann stark.

(Nationalspende.) Die im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz veranstaltete Sammlung zu einer Nationalspende anlässlich des Kaiserjubiläums für die christliche Mission in unseren Kolonien und Schutzgebieten hat den Gesamtbetrag von M 4472,46 ergeben. Nach Abzug der Portis, Botenlöhne und Einrückungskosten: M 274,09 sind M 4198,37 an die Hauptmannschaft der Sächsischen Bank in Dresden abgeliefert worden. — Im Nachstehenden geben wir die Ergebnisse aus dem Amtsgerichtsbezirke Pulsnitz bekannt: Sammelstelle des Stadtrates zu Pulsnitz 650,60 M. Sammelstelle des Herrn Pfarrer Schulze-Pulsnitz: 31,80 M in der Gemeinde Friedersdorf mit Thiemendorf, 16,80 M in der Gemeinde Kleindittmannsdorf, 77 M in der Gemeinde Lichtenberg, 14 M in der Gemeinde Mittelbach, 27,90 M in der Gemeinde Niederleina, 34,25 M in der Gemeinde Pulsnitz N. S., 13,45 M in der Gemeinde Weißbach b. Pulsnitz, 3,80 M in der Gemeinde Bollung; zusammen 219 M. Sammelstelle des Herrn Oberförster Ruffig-Dhorn: 105 M in der Gemeinde Dhorn, 32,70 M in der Gemeinde Oberleina; zusammen 137,70 M. Sammelstelle des Herrn Pfarrer Höhne-Oberleina: 44 M in der Gemeinde Oberleina, 15,25 M in der Gemeinde Niederleina, 39,40 M in der Gemeinde Großnaundorf; zusammen 98,65 M. Sammelstelle der Herren Kommerzienrat Großmann und Fabrikbesitzer Boden-Großhörsdorf: 1017,65 M in der Gemeinde Großhörsdorf. Sammelstelle des Herrn Gemeinde-Versteher Geblert-Breitnig: 104,05 M in der Gemeinde Breitnig, 10,15 M in der Gemeinde Hauswalde; zusammen 114,20 M.

Großhörsdorf. Dem „Großhörsdorfer Anzeiger“ wird von befreundeter Seite die Mitteilung, daß es wie aus einer Anfrage bei der Deutschen Luftschiff-Fahrts-Aktien-Gesellschaft, Stationsleitung Leipzig, hervorgeht, zur Zeit noch nicht feststeht, an welchem von den beiden nächsten Sonntagen das Luftschiff „Sachsen“ erneut seine Fahrt nach der Lausitz resp. Zittau vornehmen wird. Die zur Fahrt erforderliche Zahl von Mitfahrenden ist vorläufig noch nicht vollständig. Dem weiter gedrückten Wunsche, ob es nicht möglich sei, bei dieser Fahrt den Weg über die Ortschaften des Rädertales zu nehmen, will die Leitung nach Möglichkeit Rechnung tragen. Es erscheint sonach nicht ausgeschlossen, daß bei der erneuten Fahrt der „Sachsen“ nach der Lausitz unser Rädertal besser noch als das letzte Mal Gelegenheit hat, das Luftschiff, und dann in voller Fahrt, zu sehen.

(Große Röber.) Die Gemeinde Großhörsdorf beabsichtigt die bisherige auf dem Flurstück 230 von Großhörsdorf in die Große Röber mündende Schleuse zu beseitigen und sie durch eine 250/375 mm große eiförmige und auf dem Flurstück Nr. 232 in die Große Röber einmündende neue Schleuse zu ersetzen. In letzterer sollen außer denjenigen Abwässern, die bisher der alten Schleuse zufließen, auch die Tagewässer der geplanten Verbindungsstraße zwischen der Agnes- und Maschinenstraße und die biologisch zu klärenden Wirtschafts- und Grubenabwässer aus dem Wohnhause des Geschäftsgehilfen Herrn Albert Boden, Flurstück Nr. 1185 a von Großhörsdorf, der Großen Röber zugeführt werden. Nach § 33 Abs. 1 des Wassergesetzes gibt dies die Königl. Amtshauptmannschaft mit der Aufforderung bekannt, daß etwaige Einwendungen binnen zwei Wochen, vom 16. Juli ab gerechnet, bei der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz anzubringen sind, widrigenfalls das Recht zum Widerspruch gegen die vorzunehmende Regelung verloren geht. Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.

Bauzen, 15. Juli. (Ein größerer Brand) entstand vergangene Nacht in dem Arnoldstraße 2 gelegenen Wohnhause. Das Feuer griff so schnell um sich, daß der ganze Dachstuhl zerstört wurde. Die Polizei verhaftete einen Bäckergehilfen, da er im Verdachte steht, das Feuer angelegt zu haben.

Bauzen, 16. Juli. (Einzug des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 in die neue Garnison Bauzen.) Mittwoch nachmittag hielt das von Pirna nach Bauzen in Garnison verlegte 2. Reg. Sächs. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 hier seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Besonders reich ist das Rathaus mit Blumenranken und Wappenschildern verziert. Das Regiment traf in 2 Sonderzügen mittags 1/2, 12 und 1/2, 1 Uhr vom Truppenübungsplatz Zeitzheim, wo es größere Übungen abgehalten hat, mit Pferden, Geschützen und Wagen in voller Ausrüstung hier ein und rückte vom Bahnhof geschlossen in die Stadt. Kameradschaftlich empfangen wurde es vom Garnisonältesten und von den Offizieren des bereits hier garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 103 und des Husaren-Regiments Nr. 20. Ein freudiger Empfang wurde dem Artillerie-Regiment auf dem Kornmarkt, wo es vor einer Tribüne aufgeföhren war, durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Raubler bereitet, der das Regiment namens der Stadt herzlich willkommen hieß. Sodann ging es mit Musik durch mehrere Straßen der Stadt nach der zwischen der Infanterie- und Husarenkaserne gelegenen neuen Kaserne, von der Flaggen den Einzughaltenden entgegenwinkten. Am Haupteingange ist eine Ehrenpforte errichtet. Heute Donnerstag wird das Artillerieregiment seitens der Stadt in den Kronen-Prunk-Sälen durch Speise und

Trank festlich bewirtet, woran auch die städtischen Kollegien teilnehmen werden.

Zittau. (Zur Lausitzfahrt der „Sachsen“) Auf die vielfachen Angriffe, die die Leitung der Luftschifffahrten der „Sachsen“ und die „Delag“ selbst wegen der aufgegebenen Fahrt, nach Zittau aufzuhaben haben, veröffentlicht die „Delag“ unter Bezugnahme auf den Fahrbericht des Zittauer Oberbürgermeisters Dr. Kütz im hiesigen Amtsblatt die nachstehende Antwort: Das am Sonntag herrschende Wetter, blauer Himmel und Sonne, war in der Tat nach landläufigen Begriffen das denkbar schönste. Daß in der Fahrhöhe stürmische und außerordentlich böige Winde herrschten, war ohne die meteorologischen Hilfsmittel von unten nicht zu erkennen, ebensowenig, wie die Neigung zu Gewitterbildung dem Laien auffallen kann. Seien am Himmel auch nur teilweise Wolken und vorübergehende Regenschauer gewesen, so hätte das an unseren Entschickungen und dem Verlauf der Fahrt nicht das geringste geändert, wohl aber das Publikum zu der Einsicht geführt, daß die Fahrt am Sonntag, welche trotz der ungünstigen Bedingungen, zu denen u. a. gerade die starke Sonnenbestrahlung gehörte, nur mit Rücksicht auf die umfangreichen Vorbereitungen in Zittau und die dortigen Zuschaueremengen angetreten wurde, in Wirklichkeit eine Leistung war die Anerkennung, nicht aber Vorwürfe verdient. Ebensovienig ist der Entschluß des Führers zur Umkehr, welche ihm aus Rücksicht auf die Sicherheit des Schiffes und seiner Insassen einfach auflief, nicht als eine Rücksichtslosigkeit oder Jaghaftigkeit aufzufassen, sondern als eine Handlung, die ihm den Dank der Passagiere und der Allgemeinheit eintragen sollte, welche letztere jedenfalls ein Interesse daran hat, daß Menschenleben und Millionenwerte nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. Die Gründe, welche zur Aufgabe der Fahrt führten, haben wir bereits am Montag der Öffentlichkeit mitgeteilt und haben denselben nichts weiter hinzuzufügen. Betonen möchten wir nur nochmals das gänzliche Fehlen von Gallen an der Obergrenze unseres Landes. Solange diese nicht errichtet sind, wird man immer bereit sein müssen, zur Vermeidung von Analogien zu unevile solche Entschickungen, wie die vom Sonntag, in Kauf zu nehmen. Eine bestimmte Erklärung der „Delag“, ob die Fahrt am Sonntag, 20. oder 27. Juli stattfindet, liegt bisher noch nicht vor. — Ueber eine Wiederholung der Fahrt hat der Zittauer Zeppelin-Ausschuß neue Verhandlungen mit der „Delag“ eingeleitet, nach deren jetzigem Stande die „Sachsen“ aller Wahrscheinlichkeit nach schon am nächsten Sonntag hierher kommt. Der Ausschuß hat auch Vorjorge getroffen, daß bei ungünstiger Wetterlage noch Sonnabend vormittag eine Absage der Fahrt an die auswärtigen Tageszeitungen telegraphisch bekannt gegeben werden kann. Alle für vorigen Sonntag gelösten Eintrittskarten haben volle Gültigkeit. — Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß der 27. Juli in Aussicht genommen sei, was aber unwahrscheinlicher ist, da für diesen Sonntag eine Fahrt nach Blauen i. V. vorgezogen wurde.

Dresden, 16. Juli. (Reichstags-Ersatzwahl.) Der Konervative Landesverein schreibt uns: Für die Nachwahl im 4. Wahlkreise (Dresden-Neustadt) stellt die konservative Partei im Verein mit der Reformpartei Herrn Dr. Hartmann (Rathhof) als Kandidaten auf. Derselbe ist 1865 in Dresden geboren, besuchte Dresdner Schulen und das Polytechnikum, studierte in Leipzig Mathematik, Physik und Geographie und stand 10 Jahre lang als aktiver Offizier in Zittau. Von 1893 an, zu einer Zeit, wo Deutsch-Südwestafrika noch unerforscht war, machte er dort in 8jähriger Tätigkeit Forschungsreisen und schuf die grundlegende Karte des nördlichen Teils von Deutsch-Südwestafrika. Als Schwiegersohn des Hamburger Rheders und ehemaligen nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Wolf Woermann steht er den Kreisen des Handels und Verkehrs nahe, ebenso wie als Gutsherr den ländlichen Interessen. Der Kampf des Kandidaten der vereinigten Rechten, Dr. Hartmann wird nicht etwa der veralteten Idee des Gegensatzes zwischen bürgerlichen Parteien und Sozialdemokratie gelten, sondern der gegenwärtigen wirklichen Parteilage Rechnung tragen, nämlich dem Gegensatz der Monarchisten gegen die vereinigten Demokraten, d. h. gegen die sich in ihrer Wahl zusammenfindenden Jungliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten. — Die Sozialdemokratie hat den Arbeitersekretär Herrn Bud als Kandidaten aufgestellt, die Fortschrittliche Volkspartei bekanntlich den früheren Kandidaten Herrn Reichsanwalt Köppl in Blasewitz. Wie der „Dresdner Anzeiger“ erfährt wird die Zahl der Kandidaten im Wahlkreise Dresden-Neustadt noch durch einen Kandidaten der Nationalliberalen vermehrt werden. — (Einquartierung.) Zu dem Ende August und Anfang September stattfindenden großen Truppenübungen, die in der Umgebung von Dresden stattfinden, hat sowohl die Stadt Dresden als auch eine große Anzahl Ortschaften in der Umgebung Einquartierung zu erwarten, die z. B. für Dresden ziemlich stark werden wird. — (Kammersänger Burrian zu einem Monat Gefängnis verurteilt.) Der bekannte Kammersänger Karl Burrian in Wien wurde vom Schöffengericht Dresden wegen Ehebruch zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Es handelt sich um eine Diebstahlsaffäre, die der Angeklagte, als er noch in Boschwitz bei Dresden wohnte, mit einer KaufmannsGattin unterhielt, welche ihn später auch als Sekretärin nach Amerika begleitete, dort aber halb starb. Strafmildernd wurde in Betracht gezogen, daß zu der Zeit, als Burrian mit der Frau verkehrte, die Ehe der Frau mit ihrem Gatten schon zerrüttet war.

Leipzig. (Internationale Baufach-Ausstellung.) Der millionste Besucher, der am vergangenen Sonnabend durch das Los bestimmt wurde und eine wertvolle Glashütter Präzisionsuhr als Prämie erhalten sollte, hat sich bei dem Wirtschaftsausschuß der Ausstellung gemeldet. Der glückliche Gewinner, der ein Leipziger Papierwaren-Engros-Händler ist, hat den Wunsch ausgesprochen, in der Öffentlichkeit nicht genannt zu werden. Die Uhr wurde ihm am Dienstag Vormittag ausgehändigt. — (In der Ausstellungen-Lotterie) sind am Sonntag 2 Hauptgewinne von je 1000 Mark, 2 Zeppeinfahrten, 1 Prämie von 500 und eine von 300 Mark sowie zahlreiche andere kleine Gewinne ausgelost worden. — (Gewaltiger Besuch.) Die internationale Baufach-Ausstellung Leipzig 1913 war an ihrem Elitetag, am Montag, von

98 104 Personen besucht. Das bedeutet im deutschen Ausstellungswesen einen Rekord, gegen den die bisherigen Höchstzahlen von Dresden und Breslau weit zurückbleiben. Trotz des gewaltigen Besuches trat keine Ueberfüllung des Ausstellungsgeländes ein. — (Aufführung des Parsifal.) Um im nächsten Jahre eine der Stadt Leipzig würdige Aufführung der Parsifal im Neuen Stadttheater zu ermöglichen, hat der Rat ein besonderes Berechnungsgeld bewilligt. Die Stadtverordneten haben unter einigen Aenderungen ihre Zustimmung erklärt. Diese Aenderungen wurden genehmigt. — (Reichsfeuerwehrtag.) Bei dem in Leipzig stattfindenden Reichsfeuerwehrtag wird sich am 27. Juli Se. Majestät der König durch den Prinzen Johann Georg, vertreten lassen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Balestrand, 16. Juli. (Der Kaiser auf der Nordlandsfahrt.) Se. Maj. der Kaiser arbeitete gestern vormittag allein und nahm später die Vorträge des Chefs des Militär- und Marineabnetts sowie des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Gesandten v. Treutler, entgegen. Nachmittags machte der Kaiser einen Spaziergang an Land.

Berlin, 16. Juli. (Der Prinz von Wales in Berlin.) Der Prinz von Wales wird heute nachmittag der Stadt Potsdam einen Besuch abstatten. Abends um 6 Uhr wird er den Abendübungen im Deutschen Stadion im Grunewald betwohnen.

Berlin, 15. Juli. (10 000 Reichstagspetitionen.) Ehe der Reichstag in die wohlverdienten Ferien ging, ist ihm noch ein neues Bündel Petitionen unterbreitet worden, so daß die Gesamtmenge dieser frommen Wünsche aus dem Volke nun nahezu auf die Zahl 10 000 angeschwollen ist. Da aber viele Bittschriften Hunderte und gar Tausende von Unterschriften aufweisen, so sind starke Teile der Bevölkerung daran interessiert. Zahlreiche Petitionen sind freilich mit einem Schlags durch die Annahme der Wehrrlagen und der Besteuerer erledigt worden, denn naturgemäß sind gerade zu diesen beiden Fragen zahllose Wünsche eingegangen. Bei der Wehrrlage wurden besonders Wünsche nach neuen Garnisonen laut.

Berlin, 16. Juli. (Die Angelegenheit Krupp vor dem Kriegsgesetz.) Die seinerzeitigen Enthüllungen des Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Karl Diebnecht im Reichstage haben zu einer umfassenden Untersuchung in der Krupp-Angelegenheit Anlaß gegeben. Ueber das Ergebnis der Untersuchung wird naturgemäß strengstes Stillschweigen beobachtet. Die Untersuchung hat aber bereits, wie die Nationalzeitung erfährt, die Erhebung einer Anklage gegen eine Anzahl Zeugoffiziere gezeitigt. Diese werden sich am 29. d. Mts. und folgende Tage vor dem Kriegsgesetz der Berliner Kommandantur wegen Kasibestechung und fahrlässigen Landesverrats zu verantworten haben. Die Offiziere sollen von Krupp'schen Beamten für Mittelungen Geschenke angenommen haben. In den Mittelungen erblickt die Anklagebehörde Landesverrat, zum Mindesten fahrlässigen Landesverrat. Es wird angenommen, daß die Zeugoffiziere durch die Mittelungen an die Krupp'schen Beamten sich im Sinne des dolus eventualis schuldig gemacht haben. — Auf ausdrücklichen Wunsch des Kriegsministeriums wird die Verhandlung unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit geführt und auch der Schweigebefehl gegeben worden, da durch die Öffentlichkeit der Verhandlung eine Gefährdung der Landesverteidigung zu besorgen wäre.

Rathenow, 16. Juli. (Prinz Ernst August als Retter seiner Schwadron.) Durch die Saunseligkeit eines Schrankenwärters kam heute früh Prinz Ernst August von Cumberland mit seiner Eskadron an einem Bahnhöbergang in große Gefahr. Als die Eskadron mit dem Musikkorps an der Spitze zum Regimentserzieren ausrückte, war die Bahnstraße bei Rathenow-Bamme offen. Das Musikkorps hatte die Bahnstraße schon passiert, als der Prinz und sein Adjutant plötzlich aus 100 Metern Entfernung einen Schnellzug herankommen sahen. Im Nu ritz der Prinz sein Pferd zurück und ließ die Truppen halten. Es gelang ihm so im letzten Augenblick, ein großes Unglück zu verhüten. Der Schrankenwärter hatte vergessen, die Schranke rechtzeitig herunterzulassen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 16. Juli. (Oesterreich und die mazedonische Frage.) Der Minister des Aeußern, Graf Berchtold wurde heute abermals vom Kaiser in einer Audienz empfangen, die hauptsächlich der Regelung der mazedonischen Frage galt. In Wiener diplomatischen Kreisen befürchtet man, daß Rußland einer wesentlichen Vergrößerung Serbiens zustimmen könnte.

Frankreich. Paris, 16. Juli. (Die Illusionen der dreijährigen Dienstzeit.) Die Armeekommission der Kammer hat in einer Nachsitzung einen Antrag angenommen, wonach nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit alle Militärpersonen während ihrer Dienstzeit einen Urlaub bis zu 120 Tagen erhalten können. Durch diesen Beschluß erhält die Kammer die dreijährige Dienstzeit im Prinzip aufrecht, nähert sich aber dem radikal-sozialen Antrag, der eine Dienstzeit von nur 30 Monaten forderte. Durch den Beschluß stellt sich die Kammer in schärfsten Gegensatz zu der Regierung, die durch den Mund des Ministerpräsidenten Barhou ausdrücklich erklären ließ, daß sie gegen die Gewährung eines derartig langen Urlaubs sei und daß hierdurch die Erfolge der dreijährigen Dienstzeit zum Teil wieder nichtig gemacht würden.



Vom Balkan.

Danevs Rücktritt. — Eine neue Gefahr.
 Paris, 16. Juli. Der Rücktritt des bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Danevs wird als eine neue Verschlimmerung der Lage angesehen. Sein Ministerium hatte bereits die von Rußland befürworteten serbisch-griechischen Bedingungen betreffs Mazedonien angenommen und sich mit der Abtretung der Gebiete nördlich der Linie Curtukaja-Altischil einverstanden erklärt, falls die rumänischen Truppen den Vormarsch auf Sofia einstellen würden. Durch den Rücktritt des Ministeriums Danevs gewinnt nun die Kriegspartei wieder die Oberhand. — Danevs hat seinen Rücktritt gegeben, nachdem in einem am Vormittag stattgefundenen Ministerrat kein Ausweg aus der militärischen und diplomatischen Situation gefunden werden konnte. Der König hat am Nachmittag einen Kronrat einberufen, um 10 Uhr abends begann ein zweiter. Man erhofft alles von dem Anschluß an Oesterreich.

Der rumänische Vormarsch auf Sofia.
 Bukarest, 16. Juli. Offiziell wird mitgeteilt, daß die rumänische Hauptarmee heute Nacht die Donau zu überschreiten begonnen hat, der Brückenschlag habe nur 7 Stunden gedauert. Die Ueberführung sämtlicher Truppen werde heute vollständig durchgeführt sein. Sodann soll sogleich der weitere Vormarsch der Detachementen auf Sofia erfolgen, sodas die rumänische Armee in ca. acht Tagen vor Sofia erscheinen kann.

Die rumänische Invasion.
 Sofia, 16. Juli. Den Herd des krisenhaften Zustandes bildet die rumänische Invasion. Die Regierung ist darüber informiert, daß, solange die Invasion sich ausbreitet, an eine Lösung der Krise nicht zu denken ist.

König Karol bei seiner Armee.
 Bukarest, 16. Juli. Die Reise des Königs Karol zur Armee wird sechs Tage dauern. Unmittelbar vor seiner Abreise erhielt der König auf dem Bahnhofe ein dringendes Telegramm des Erbprinzen mit der Mitteilung, daß die große Brücke über die Donau in 7 Stunden geschlagen wurde und daß sich der Uebergang der rumänischen Armee auf das bulgarische Gebiet in Ordnung vollziehe.

Der türkische Vormarsch.
 Konstantinopel, 16. Juli. Die hiesigen diplomatischen Kreise erhielten bis jetzt keine Instruktionen für einen Schritt bei der Pforte und man glaubt auch nicht, daß ein solcher beabsichtigt ist. Die türkische Armee rückt weiter vor. Ein aufklärerischer Aeronautenplan ist bis Tcherkesoj vorgedrungen und stellte fest, daß die bulgarischen Truppen sehr schwach sind. Der Vormarsch der Türken erfolgte in drei Kolonnen.

Die Bulgaren versenken ihre Kriegsfahrzeuge.
 Bukarest, 16. Juli. Die Bulgaren haben alle in Rußland verankerten Kriegsfahrzeuge ihrer Donauflotte, einschließlich der königlichen Jacht „Jadeta“ versenkt.

Die Friedensbestrebungen.
 Belgrad, 16. Juli. Nach Informationen an maßgebender Stelle scheinen die Meldungen der ausländischen Blätter über einen unmittelbar bevorstehenden Friedensschluß als verfrüht, da die Verhandlungen überhaupt noch nicht aufgenommen wurden. Ministerpräsident Pafitsch hat sich nach Uesfub gegeben, um erst ein Einvernehmen mit dem montenegrinischen Ministerpräsidenten über die Friedensbedingungen der Verbündeten herzustellen.

Aus aller Welt.

Halle a. d. Saale, 15. Juli. (Caschenspieler). Als jüngst die Landwirtschaftliche Bank in Halle an einen Gutsbesitzer in Ettingen bei Gardelagen 56 000 Mark in einem Wertbrief in Tausendmarkstücken sandte, ergab sich bei der Öffnung des Briefes in Gegenwart des Geldbriefträgers, das die Sendung nur wertlose Papierschnitzel enthielt. Ein nach Ettingen entsandter Kriminalkommissar härtete das Verbrechen in überraschender Weise auf. Der Gutsbesitzer selbst hat durch ein Caschenspielerkunststück bei der Öffnung des Briefes die Scheine entfernt und durch Papierschnitzel ersetzt. Alle 56 Scheine wurden in einem Versteck aufgefunden.

Berlin, 16. Juli. (Wolkenbruch.) Ein Wolkenbruch verurachte am Dienstag nachmittag im Freibad Wannsee unter dem Badepublikum eine Panik. Das Wasser stand in den Zelten so hoch, daß die Badegäste sich auf die Bänke flüchten mußten. Ein wildes Gedränge entstand, Bliz auf Bliz ging über dem Bade nieder und in das Krachen des Donners mischte sich des Schreien geängstigter Frauen und Kinder. Schließlich mußten die Männer sich auf ihre Ritterpflichten besinnen und die furchtsamen Schönen, wie die hilflosen Kinder, im Badefloß auf den Armen tragend, in Sicherheit bringen.

Köln, 16. Juli. (Opfer der Hitze.) Nachrichten aus Senne-Lager zufolge, sanken dort infolge der vorgestrigen erdrückenden Hitze bei einer größeren Übung, an der neben einer Reserve-Artillerieabteilung die Infanterieregimenter 56 und 57 teilnahmen, plötzlich etwa 50 Mann ermattet zusammen. Während sich die meisten bald erholten, starben zwei Reservisten infolge Hitzschlag. Einer von ihnen ist verheiratet und hinterläßt fünf kleine Kinder.

(Dreißig Menschen in einer Petroleumgrube verbrannt.) Ein schweres Unglück hat sich, wie aus Vaku (Kautasus) gemeldet wird, bei dortigen Bohrarbeiten zugezogen. Als die Arbeiter eine neuerbohrte Naphtaquelle einfassen wollten, begann diese plötzlich zu brennen. Im Augenblick sahen sich die Arbeiter, die sich in dem Bohrloch befanden, von einem gewaltigen Flammenmeer umgeben, aus dem es kein Entkommen gab. 30 Arbeiter sollen in den Flammen umgekommen sein. Die riesige Flammenfontäne war noch in einer Entfernung von 50 Kilometer sichtbar.

Vermischtes.

*** (Kann man sich in den deutschen Wäldern verirren?)** Man hört oft die Behauptung, es sei unmöglich, sich in deutschen Wäldern in gefährlicher Weise zu verirren, da deutsches Land überall bereits so dicht bestockt sei, daß der Verirrte über kurz oder lang doch auf Anstaltungen stößt. Daß dem nicht immer so ist, beweist folgender Vorfall: Bei Gernrode im Harz hatte eine junge Buchhalterin eine Wandertour unternommen. Da sie nach mehreren Tagen noch nicht zurück war, stellte man Nachforschungen an. Von Arbeitern wurde das junge Mädchen schließlich völlig erschöpft und halb verhungert im Walde aufgefunden. Sie hatte sich verirrt und keinen Weg finden können.

Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

Hersfeld, 17. Juli. (Zu den Massenvergiftungserkrankungen) durch Kochläse wird noch gemeldet, daß die Zahl der erkrankten Personen noch am letzten Feststellung jetzt 60 beträgt. Eine Näherin ist schwer erkrankt; bei den anderen besteht keine Lebensgefahr. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Paris, 17. Juli. (Zur Lage am Balkan.) Der „Matin“ meldet aus Sofia: Die rumänischen Truppen marschieren jetzt, nachdem sie Warna, Ruschuk und Rahowa besetzt haben, direkt auf Plewa.

Paris, 17. Juli. Der „Matin“ teilt mit: Der französische Minister des Aeußern empfing gestern die Botschafter Rußlands, Oesterreichs, Deutschlands, Italiens und Englands, mit denen er gemeinsam längere Zeit eingehend die Lage auf dem Balkan besprach. Sämtliche Botschafter waren mit Pichon der Meinung, daß sofort energische Maßnahmen ergriffen werden müßten, um der gegenwärtigen Situation ein Ende zu bereiten. Infolge der Beratung sandte Pichon an den französischen Gesandten in Sofia ein Telegramm mit dem Ersuchen, die bulgarische Regierung aufzufordern, sofort einen Vertreter nach Nisch oder Uesfub zu entsenden, um mit Griechenland, Serbien, Montenegro und Rumänien zwecks Einstellung der Feindseligkeiten zu verhandeln. Ferner sandte Pichon ein Telegramm an den französischen Botschafter in Konstantinopel, damit dieser bei der ottomanischen Regierung das Ersuchen stelle, den Londoner Friedensvertrag auf jeden Fall zu respektieren und die türkischen Truppen, die die Linie Enos-Midia bereits überschritten haben, wieder zurückzubehalten. Pichon wird in Gemeinschaft mit den Botschaftern vorschlagen, einen Schritt in Bukarest zu unternehmen, damit die rumänischen Truppen auf keinen Fall in Sofia einmarschieren. Die Feindseligkeiten müßten sofort durch ein in Nisch resp. in Uesfub zu erzielendes Uebereinkommen eingestellt werden.

London, 17. Juli. (Das deutsche Konsulat in Hanking von Rebellen umzingelt.) Aus Peking wird gemeldet, daß das deutsche Konsulat in Hanking von Rebellen umzingelt, augenscheinlich weil die Deutschen kürzlich die Auslieferung von zwei chinesischen Revolutionären aus der deutschen Konzession in Hankau zugelassen haben. Falls ein Angriff erfolgt, beabsichtigen die Deutschen ihre eigenen Verteidigungsmaßregeln zu treffen.

Sofia, 17. Juli. (Der Vormarsch der Rumänen.) Der Vormarsch der rumänischen Truppen dauert fort. Wie bestimmt verlautet, sind Wraza und Tcherwenbrag bei Plowna schon besetzt. Wraza liegt auf dem halben Wege zwischen Rachow an der rumänischen Grenze und Sofia.

Wien, 17. Juli. (Der Vormarsch der Türken.) Nach einer hier eingetroffenen Meldung haben die Türken die Orte Bunar Hisar, Nüle Burgas und Wisa besetzt und sollen auf dem Marsche nach Kirklisse sein. Die bulgarische Regierung hat dagegen bei den Mächten Protest erhoben und man glaubt, daß die Mächte in Konstantinopel vorstellig werden.

Von Wolffs Bureau.

Schneidemühl. Das Militärluftschiff „Schütte-Lanz“ hat sich heute vormittag gegen 11 Uhr infolge eines plötzlich einsetzenden Windstoßes aus seiner Verankerung losgerissen und ist abgetrieben. Ein Soldat wurde in das Holtetau verwickelt und stürzte aus 200 m Höhe ab und war sofort tot. Das Luftschiff ging später etwa 3 Kilometer von Schneidemühl entfernt nieder. Ob es Beschädigungen erlitten, ist noch nicht bekannt.

Edison-Theater.

 Nur zum Jahrmarkt
 2 Tage geöffnet
 Sonntag 2—11 Uhr,
 Montag 3—11 Uhr.
Riesenprogramm
 Jede Nummer ein Schlager.
 Alles Nähere im „Sonna“ endbl.

Bienenzüchterverein
 Pulsnitz.
 Sonntag, den 20. Juli,
 nachm. 5 Uhr in Schumanns
 Restaurant Versammlung be-
 treffs d. Heidewanderung. D.V.

Gewerkverein der deutschen
Textilarbeiter (H.-D.)
 Sonnabend, den 19. Juli,
 abends 1/9 Uhr
Mitgliederversammlung
 im Restaurant „Bürgergarten“.
Vortrag d. Koll. Köslor-Forst.
 Der 18. Verbandstag.
 Es ist dringen erwünscht,
 daß alle Kollegen erscheinen,
 da wichtige Tages-Ordnung
 vorliegt. D. V.

Bezirks-Obstbau-Verein
 Niedersteina.
 Nächsten Sonnabend
 punkt 1/9 Uhr
Versammlung
 im Bergheimnisch zu Nieder-
 steina. Erscheinen aller Mit-
 wünsch

K. S. Militärver. Ohorn.
 Nächsten Sonnabend,
 abends 9 Uhr
Hauptversammlung.

K. S. Militärver. Ohorn.
 Nächsten
 Sonnabend,
 den 19. Juli
Hauptver-
sammlung
 im Gasthof
 zur König
 Albert-Eiche
 Um zahlreiches Erscheinen Dittet
 der Vorstand.
 Anfang 1/9 Uhr

Aelteres Fräulein von e.
 Handelsmann von ausw. zur
 Führung eines einf. Haushaltes
 bald gesucht. Bei gut. Charakter
 Heirat möglich.
 Offert. mit näh. Angaben u.
 B. M. 5011 postl. Pulsnitz
 erbeten.

Heirats-Gesuch!
 Al einstehender Witwer, klei-
 nerer Wirtschaftsbesitzer, von
 solidem Charakter, sucht zu
 trauen stillen Heim Lebens-
 gefährtin von verträgl. freundl.
 Wesen. Witwe oder ältere
 Jungfrau wollen Off. rt. unter
 L. 16 bis 31. Juli in d. Exp.
 ds. Bl. niederlegen. Strengste
 Verschwiegenheit garantiert.

Zu vermieten.
Zweite Etage,
 sowie möbliertes Zimmer
 zu vermieten.
 Neumarit No. 293.

Schmackhaftes, nahrhaftes
Mittagessen
 mit neuem Gemüse
 à Person 15 Pfennig
 erhält man durch Verwendung von 25 bis 35 Gramm à Person von unserem
Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“
 zum Stoben (Anrichten) der Gemüse und als Fleisch-Ersatz und als delikate
 Würze zu allen Gemüse-Suppen, Knochen-Suppen, Saucen, Ragouts usw.
 Kochrezepte gratis. Wir versenden:
 Schachteln à 8 Dosen à 1 Pfund (500 Gramm) netto pr. Dose 1.00 M
 „ à 16 „ à 1/2 „ (250 „) „ „ „ 0.55 „
 „ à 2 „ à 1 „ (500 „) „ „ „ 1.30 „
 „ à 4 „ à 1/2 „ (250 „) „ „ „ 0.70 „
 „ Probe- „ à 1/2 „ (250 „) „ „ „ 0.80 „
 franko per Post nach jedem Orte in Deutschland. Zahlung nach Empfang der
 Ware am Monatschluß durch Postanweisung. Nichtgefallendes nehmen auch
 angebrochen jederzeit unfrankiert zurück. Ochsena ist uns am 11. Januar 1912
 beim Kaiserlichen Patentamt Berlin unter No. 153 545 geschützt. — Ochsena ist
 unbeschränkt haltbar.

MOHR & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen

Rechnungsformulare
 stets vorrätig in der Buchdruckerei
 dieses Blattes.

Zu verkaufen.
Gebrauchter Kinderwagen
 zu verkaufen.
 Wo? sagt die Exp. ds. Bl.

Hausverkauf.
 Das früher Dreiflerische Wohn-
 haus mit Stallungen und Scheu-
 ne, sowie großem Obstgarten in
 Bretzig ist sofort für den Preis
 von 8500 Mark zu verkaufen.
 Brandtasse 5600 Mark. An-
 zahlung günstig. — Auch sind
 angrenzende einige schön ge-
 legene Baustellen zu verkaufen.
 Näheres in der Amtsblatt-Ex-
 pedition des Allgemeinen An-
 zeigers, Bretzig, zu erfahren.

Flechten
 nässende u. trock. Schuppenflechte,
 Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße
 Hautausschläge, akroph. Ekzema,
 böse Finger, alte Wunden sind oft
 sehr hartnäckig. Wer bisher ver-
 geblich auf Heilung hoffte, versuche
 noch die bewährte u. ärztl. empfohl.
Rino-Salbe.
 Frei von schädlichen Bestandteilen.
 Dose Mk. 1.15 u. 2.25
 Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf
 die Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H.,
 Weinbölzla-Dresden.
 Zu haben in allen Apotheken

Zwei junge Katzen,
 (hellgrau und dunkelgrau) ab-
 handlen gekommen. Gegen Be-
 lohnung abzugeben
 Gottl. Bubnid.

Guter Boden
 kann weggefahren werden.
 Schulbauplatz.

Offene Stellen.
Schulneubau Pulsnitz.
Arbeiter
 zum Ausschachten werden an-
 genommen.
 Baumeister John e.
 Baumeister Fischer.

Drainagen- u. Erdarbeiter
 werden gesucht von
 E. Wendt, Unternehmer.
 Für die Fabrik wird ein
älterer Weber
 gesucht. Friedr. Jos. Rammer,
 Ohorn.

Jüng. flott. Arbeiter
 sofort gesucht für Arbeitsstube.
 M. L. Schöne.

Zwei Arbeiter
 f. dauernde Beschäftigung sucht
 C. G. Ruring.

Ein tüchtiges, fleißiges
Hausmädchen
 wird zum 1. September nach
 Dresden gesucht.
 Offerten unter L. 17 an die
 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Dienstmagd
 sucht zum sofortigen Antritt
 Gemeindevorstand Schöne,
 Lichtenberg.



Wertvolle Preise!  **Niedriger Einsatz!**

Schiessklub „Hubertus“
— Restaur. Kronprinz. —

Öffentliches Preisschiessen
Sonnabend, den 19. Juli, abends 8 Uhr,
Sonntag, den 20. Juli, nachm. 2 Uhr. —

Zu dieser Veranstaltung ladet alle Sportgenossen freundlichst ein
der Vorstand.

Kommen! Staunen!  **Schöne Preise!**

Freiw. Feuerwehr Niedersteina.

Den Bewohnern von Niedersteina und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß die hiesige Freiw. Feuerwehr im Laufe nächster Zeit zu einer **Hauptangriffs-Uebung** alarmiert werden wird. **Das Kommando.**

Für die uns am Tage unserer **Vermählung** in so überaus reicher Weise zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sagen **allen recht herzlichen Dank.**

Pulsnitz, am 13. Juli 1913.
Alfred Thieme,
Flora Thieme, geb. Nitsche.

Für die uns am Tage unserer **Hochzeit** zugegangenen Geschenke und Gratulationen sagen wir allen unseren **herzlichsten Dank.**

Besonderen Dank auch dem Gesangsverein »Eintracht« für den erhebenden Traugesang.
Kleindittmannsdorf, den 15. Juli 1913.
Ehrhardt Kretschel u. Frau Frieda, geb. Tübel.

Alles unberechtigte Gehen u. Fahren über meine im Gschig (Flurbuch Nr 1030) gelegenen Grundstücke **ist verboten;** desgleichen das Fahren auf diesem Feldwege.
E. W. Müller.

Zum Jahrmarkt

bitten wir alle Konsumvereins-Mitglieder ihre Einkäufe nur in unserem Spezial-Geschäftshaus in Pulsnitz M. S. zu machen. Wir empfehlen vor allen Dingen unser **Schnittwaren-Spezial-Geschäft** (gut sortiert) in allen Artikeln: **Sehr billige Preise! Haltbare Ware!** Ein großer Posten **Rester** gelangt sehr billig zum Verkauf. **Spezial-Laden für Wirtschafts-Artikel:** Emaille, Aluminium, Glas, Porzellan, Steingut, Eisenwaren, Korbwaren, Musikwaren u. s. w. — Konkurrenzlose Preise!
Geöffnet Sonntag, den 20. Juli auch nachmittags von 2 — 7 Uhr.

Konsum-Verein Pulsnitz

Meinen bekannt billigen **Grossen Inventur - Rester - Räumungs - Verkauf**

der alljährlich nur einmal stattfindet, veranstalte **von Sonnabend, den 12. Juli bis Sonnabend, den 19. Juli.**

Es kommen an diesen Tagen sämtliche angesammelten Rester in Kleiderstoffen, Lama, Barchenten usw. in den Schaufenstern gelittene Stoffe zum Verkauf.

Schluss Sonnabend 19. Juli.

1/2 Dutz. weiße Taschentücher für Erwachsene, gesäumt, 50 Pfg.	Einen Posten farb. Waschestoffe Organdy, Mousseline Wollmousseline u. s. w. Bluse jetzt 75 Pfg.	Einen Posten schöne schwarze Sammet-Gummi-Gürtel mit hochmod. Schössern, zum Aussuchen, Stück: 45 Pfg.	Einen Posten Knaben-Anzüge verschied. Dessins, durcheinander, Stück jetzt 3.50 und 2.95 M
--	--	---	--

Backfisch - Kostümrocke, zum Aussuchen, jetzt Stück 1 Mark.

Was ich an diesen Tagen bezüglich der Preise bieten werde, wird alles bisher von mir Gebotene in den Schatten stellen, da ich mit diesen Sachen unbedingt räumen will. Ueberzeugen Sie sich bitte persönlich davon, Sie werden die Vorteile, die sich Ihnen hier bieten, selbst sehr leicht herausfinden.

August Rammer jr., Pulsnitz, Langestr. 26/27

Brause - Limonade - Bonbons mit verschiedenem Geschmack.
K. Selbmann, Neumarkt 294.

Neues Sauerkraut à Pfd. 12 Pfg
Neue Kartoffeln im Zentner M 4,50
empfiehlt **Emil Körner.**

Neu eröffnet!
Bismarckplatz 291
neben der Löwenapotheke.

Nähr-Kakao, garantiert rein, leicht löslich, 1/4 Pfd. **25, 30, 35 bis 60 Pfg.**

Haushalt-Kaffee reinschmeckend und kräftig 1/2 Pfund **70 Pfg.**

Familien-Kaffee, vorzügliche Mischung, 1/2 Pfund **75 Pfg**

Hochfeine **Kaffee - Mischungen,** 1/2 Pfd. **30, 90 und 100 Pfg.**

Malz-Kaffee, das ganze Pfund **25 Pfg.**

Creme-Bruch-Chokolade mit verschiedener Füllung 1/4 Pfund **15 und 20 Pfg.**

Pfefferminz-Bruch, ganz frisch, 1/4 Pfund **15 Pfg.**

Vanille- und Sahne-Schokolade

in Tafeln und Blöcken, unverpackt, ganz besonders preiswert zu **15, 20, 25 und 30 Pfg.**

Erfrischungs-Bonbons in grosser Auswahl, 1/4 Pfund **15 Pfg.**

Vanille-Block-Schokolade rein Kakao und Zucker, à 1 Pfund-Block **70 Pfg.**

Gerling & Rockstroh,
Bismarckplatz 291
neben der Löwenapotheke.
6 Prozent Rabatt.

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Juli **Schlußtage** meines bekannt billigen **Inventur - Ausverkaufs!**

Besonders preiswert:

Hemden-Tuch, fein- und starkfädig, Wert 60 Pfg., jetzt Meter 48 Pfg.	Ein Posten Taschentücher, weiß, 1/2 Dutzend 60 und 95 Pfg.
Buntes Bettzeug, 3 Meter 98 Pfg.	Pa. halbl. Drillhandtücher 2 Stück 95 Pfg. Küchenhandtücher, 3 Stück 1 M
Kalmuk-Sofa - Decken mit schönen Bildern, 2 1/2 m lang, nur 3 Mark	Moderne Bettvorlagen, Stück 98 Pfg. Linoleum-Läufer von 1 10 M an

Carl Henning Pulsnitz
Ramenzer Str.

Th. Vogel, Inh. Paul Vogel, Uhrmacher, Pulsnitz
Lange Strasse 12.

empfiehlt sein grosses Lager hervorragender Neuheiten in

Uhren und Goldwaren

Eigene Werkstatt f. Reparaturen
Beste Ausführung Prinzip
In eiligen Fällen sofort. —



Sächs. Hartziegel- und Sandsteinwerke
Fritz Groenewold, Porsdorf (Sächs. Schweiz)

empfehlen

- Granitoidplatten für Trottoire, Scheunentennen, Stallungen, Höfe etc.
- Cementplatten, ein- und mehrfarbig, für Küchen, Hausflure pp.
- Cementdachsteine in Falzriegel-, Doppelbiberschwanz- und Biberschwanzformat, sowie dazupassende Dachfenster u. Glasdachsteine.
- Sandsteinwaren: als Grundstücken, Quadera, Cyklopenhorzeln und gesägten Sandstein.
- Kalksandsteine.
- Sand, Kalk und Cement.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich der Ziegel-Konvention nicht angehöre und jederzeit zu billigsten Preisen Aufträge auch auf meine Kalksandsteine bei promptester Bedienung entgegen nehme.

Vertreter bezw. Agenten auch in kleineren Orten werden angenommen

Hierzu eine Beilage.

